

# Informationen zum Sommersemester 2013 der Fachgruppe Hochschule und Forschung der GEW Hamburg



Hamburg, Mai 2013

## Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht wir?

### Wissenschaft gestalten – Interessen durchsetzen

Befristete Verträge, hohe Arbeitsbelastung und unsichere Perspektiven – der wissenschaftliche Alltag bietet viele Gründe, sich für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen. Auch wenn genau diese Gründe ein zusätzliches Engagement erschweren, lohnt es **GERADE JETZT** sich wissenschaftspolitisch zu engagieren: Es stehen Weichenstellungen an, die die Rahmenbedingungen für wissenschaftliches Arbeiten in Hamburg verändern werden. Doch Interessen setzen sich nicht von alleine durch.

Wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen versuchen verstärkt ihre Arbeitssituation aktiv zu beeinflussen. An der Universität Hamburg wurde bspw. die Konferenz des akademischen Personals (KAP) reaktiviert und an einigen Fakultäten „eingeschlafene“ Mittelbau-Treffen finden wieder regelmäßig statt. Die Fachgruppe „Hochschule und Forschung“ der GEW hat neue Mitglieder gewonnen. Das – trotz widriger Umstände – gewachsene Engagement ist eine gute Voraussetzung dafür, tatsächlich Einfluss zu erlangen und die Arbeitsbedingungen mitzugestalten. Darum wird es in den nächsten Monaten ganz konkret gehen, da die Agenda prall gefüllt ist. Was steht an und wie können wir uns einbringen?

#### „Was geht ab?“ – Anstehende Entscheidungen

Das (teilw. verfassungswidrige) **Hamburger Hochschulgesetz (HmbHG)** muss noveliert werden. Dies ist nicht neu, doch nach Jahren des Stillstandes scheint Bewegung in die

Sache zu kommen. Mit dem HmbHG werden zentrale Rahmenbedingungen für die Arbeit an Hochschulen festgelegt. Welche Eckpunkte für Mitbestimmungsstrukturen werden gesetzt? Wird der derzeit einflussreiche und zum Großteil extern besetzte Hochschulrat in seiner Kompetenz beschnitten? Wird es eine sogenannte „dritte Ebene“ geben?

Die Evaluation des **Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG)** hat es aufgezeigt: Der Anteil an befristeten Stellen ist dramatisch gestiegen und die Vertragslaufzeiten sind häufig extrem kurz. Dem Befristungsunwesen ein Ende zu setzen und nach Alternativen für die Anstellungspraxis zu suchen, ist eine aktuelle Herausforderung. Ist eine Novellierung des WissZeitVG die Lösung?

Der Hamburger Senat hat in seinem Arbeitsprogramm u.a. festgelegt, die prekären Beschäftigungsverhältnisse an den Hochschulen begrenzen zu wollen. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe **Code of Conduct** „Gute

**Arbeit an Hamburgs Hochschulen**“ eingerichtet, in die Vertreter\_innen von Hochschulen und Gewerkschaften eingebunden sind. Die Gruppe tagte erstmalig im März 2013.

An der Universität Hamburg steht ein weiterer Top auf der Agenda: Was unter dem Stichwort der Verwaltungsoptimierung begonnen hat, könnte nun eine neuerliche Umgestaltung der gesamten Uni nach sich ziehen. Mit dem **Zukunftskonzept Universitätsverwaltung** wird aktuell eine Aufspaltung der derzeit fünf auf elf Fakultäten diskutiert. Damit verbunden wären veränderte Mitbestimmungs- und Machtstrukturen.

Diese und weitere Entscheidungen stehen an – und sie werden unsere Arbeit nachhaltig beeinflussen. Ein Einmischen ist somit unbedingt gefordert – aber wie?

#### Gewerkschaftliches Engagement – Nein, danke?

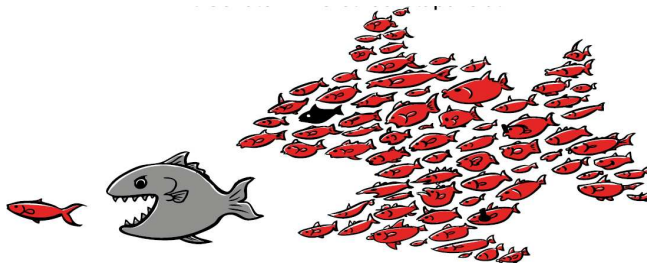
Zugegeben: Die großen Gewerkschaften haben ihre Politik lange am „Normalarbeitsverhältnis“ ausgerichtet, auch als dies vielfach keine Normalität mehr war. Die GEW ist für viele die „Lehrergewerkschaft“, das „W“ für Wissenschaft im Namen fand lange kaum Beachtung. Aber die Veränderungen sind nicht zu übersehen. Die Gewerkschaften haben das Thema Wissenschaft und Wissenschaftspolitik in den vergangenen Jahren deutlich aufgewertet. Die GEW hat mit ihrem „Templiner

Mitgestalten!



**RAHMEN BEDINGUNGEN  
für wissenschaftliche Arbeit**

**Manifest**“ (2010) zehn Eckpunkte für bessere Arbeitsbedingungen in Wissenschaft und Forschung festgelegt – und immer wieder in die öffentliche und politische Diskussion eingebracht. Der **„Herrschinger Kodex“** der GEW (2012) bietet einen Leitfaden um sich konkret vor Ort über bessere Bedingungen zu verständigen. Dass dies nicht ohne Resonanz bleibt, zeigt nicht zuletzt die vom hamburger Senat eingerichtete Arbeitsgruppe für einen Code of Conduct (s.o.). Die Vertretung eigener Interessen auf Instituts- und Fakultätsebene ist richtig und wichtig, das wieder erstarkte Engagement des Mittelbaus ist sehr zu begrüßen! Für die anstehenden „großen Entscheidungen“ oder für Tarifverhandlungen reicht es aber nicht aus. Hierfür gilt es Aktivitäten und Initiativen zu bündeln.



### Zusammen ist man weniger allein

Innerhalb der GEW ist der Anteil der Mitglieder aus dem Bereich Wissenschaft in den letzten Jahren gestiegen. Auch die Anzahl der Aktiven in der **Fachgruppe Hochschule und Forschung (HuF)** der GEW Hamburg ist stetig gewachsen und hier sind auch Mitglieder vom Max Planck

Institut und der Helmut-Schmidt-Universität aktiv. Die HuF-Gruppe bietet einmal im Monat Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Gruppe bringt sich vielfach ein, etwa durch Veranstaltungen und

Stellungnahmen. Ihr bisheriger Sprecher, Fredrik Dehnerdt, wurde im Mai 2013 zum Vorstandsmitglied der GEW Hamburg gewählt – ein weiteres Zeichen dafür, dass die GEW ihr „W“ im Namen durchaus ernst nimmt. Zudem wurden 2012 und 2013 – erstmals seit vielen Jahren – konkrete Ansprechpartner\_innen für einzelne Forschungseinrichtungen und Hochschulen bzw. Fakultäten der UHH gewählt. Auf der Homepage der GEW Hamburg sind diese in der Rubrik **„Betriebsgruppen“** zu finden. Auch im wissenschaftlichen Personalrat (WiPR) der Uni sind Mitglieder der GEW aktiv. Für diese überaus wichtige Arbeit werden weitere Interessierte gesucht. Die GEW unterstützt (angehende) **Personalräte** durch Seminare und Materialien (siehe <https://www.gew-hamburg.de/seminare/personalraete>).

→ **Einfach mal nachlesen:** Das wissenschaftspolitische Programm der GEW, das Templiner Manifest und der Herrschinger Kodex bieten gute Argumente für die Durchsetzung besserer Arbeitsbedingungen. Außerdem hat die GEW zahlreiche hilfreiche Informationsmaterialien herausgegeben, etwa die Ratgeber „Arbeitsplatz Hochschule und Forschung“, und „Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung“. [www.gew.de/Wissenschaft.html](http://www.gew.de/Wissenschaft.html)

→ **Einfach mal vorbeikommen:** Die Termine der HuF-Gruppe finden sich auf der letzten Seite des Semesterrundbriefs und auf der Internetseite der Gruppe: <http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/fachgruppen/hochschule-und-forschung>.

[Beitrag: Stephanie Zuber]

## Welcome – Bienvenue - Hoşgeldiniz – Bienvenida y bienvenido – Добро пожаловать (dobro pojalovat) – Benvenuto – Witajcie – Tervetuloa – Willkommen ...!

Die Hamburger Hochschulen werden immer internationaler und vielfältiger – jedes Semester werden Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrende aus verschiedenen Ländern begrüßt. Darüber hinaus studieren bzw. arbeiten mittlerweile viele Menschen mit einem sog. „Migrationshintergrund“ in allen Studiengängen.

Das „Ankommen“ an dieser riesigen und unübersichtlichen Uni ist nicht immer einfach. Die Mitgliedschaft in der **GEW** erleichtert den Einstieg! Auch wenn Ihr vielleicht nur einige Semester an der Uni Hamburg seid: Es lohnt sich, die **GEW** kennen zu lernen und Kontakte aufzubauen, denn die **GEW** ist bundesweit und auch international aktiv. Infos dazu unter: <http://www.gew.de/Aktuell.html>

### GEW für Studierende

Die GEW-Studis sind ein offener Zusammenschluss von Studierenden in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft an der Uni Hamburg. Sie engagieren sich für bessere Studienbedingungen und ein sozialeres Bildungssystem.

Weitere Infos gibt es unter <http://gewstudis.blogspot.de/>

Der GEW-Bundesausschuss für Studentinnen und Studenten arbeitet zum Beispiel zu folgenden Themen:

- für eine sozial gerechtere Hochschule
- gegen Diskriminierung wegen Geschlecht, Herkunft und anderer Merkmale
- für eine internationale Ausrichtung gewerkschaftlicher Studierendenarbeit

- gegen Antisemitismus, Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus

Mehr Infos unter: [http://www.gew.de/Bundesausschuss\\_der\\_Studentinnen\\_und\\_Studenten\\_4.html](http://www.gew.de/Bundesausschuss_der_Studentinnen_und_Studenten_4.html)

### GEW für wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen, Lehrbeauftragte und Promovierende

Für Hamburg-Neulinge bietet die **Fachgruppe Hochschule und Forschung** Informationen und Kontakte, die den Einstieg erleichtern. Die Gruppe engagiert sich für die Verbesserung der Arbeits- und Promotionsbedingungen; ihre Mitglieder arbeiten in akademischen Gremien mit und sind dadurch nah dran am aktuellen Geschehen auf verschiedenen Ebenen der Hochschule.

Mehr Infos unter: <http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/fachgruppen/hochschule-und-forschung>



### Vorteile für alle GEW-Mitglieder

- Rechtsschutz und Interessenvertretung am Arbeitsplatz
- Tarifpolitik und Streikunterstützung
- Berufshaftpflicht ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

- Günstige Fortbildungen  
Aktuelle Informationen – kostenlos über zwei monatliche Zeitschriften
- Und vieles mehr.

Infos: <http://www.gew-hamburg.de/landesverband/mitglied-werden>

[Beitrag: Barbara Scholand]

## Was nun, Frau Senatorin?

### GEW diskutierte mit Wissenschaftssenatorin Dorothee Stapelfeldt zum Hochschulgesetz und zur Personalstruktur an den Hochschulen

Am 6. Februar lud die GEW zu einer Veranstaltung und diskutierte über das Hochschulgesetz sowie die Beschäftigungsbedingungen an den Hochschulen. Gekommen waren über 50 Kolleginnen und Kollegen, aber auch Studierende.

Einleitend wies Fredrik Dehnerdt auf den Reformbedarf hin und erläuterte die Positionen der **GEW**. Folgend berichtete Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt zum Stand der Novellierung des Hamburger Hochschulgesetzes sowie von ihren Aktivitäten zur Reform von Personalstruktur und Berufswegen.

Die Senatorin verkündete, dass ihr Entwurf für ein neues Hochschulgesetz

fast fertig gestellt sei und in Kürze in den Wissenschaftsausschuss geht, jedoch könne sie keine Angaben zu den Inhalten machen. Es werde dabei aber der Leitgedanke einer Demokratisierung verfolgt.

In Bezug auf die die Personalstruktur und das Befristungsunwesen wies Stapelfeldt auf eine von ihr in Auftrag gegebene Expertise hin, die auf Grundlage empirischer Daten Reformmodelle skizzieren und im Mai vorliegen solle. Ziel sei der Abbau prekärer Beschäftigungsverhältnisse.

Im Anschluss stellten Dr. Sabine Großkopf und Dr. Christian Polke die Probleme aus Sicht der wissenschaftlich Beschäftigten sowie Simon Ferk-

Stülcken, Vorsitzender des AStA der UHH, aus Sicht der Studierenden dar.

In der anschließenden Diskussion wurde kritisiert, dass die Gesetzesnovelle als Geheimsache behandelt werde, zudem lägen die Probleme in Bezug auf die Personalstruktur so deutlich auf der Hand, so dass es nicht noch einer weiteren Expertise bedürfe. Die Senatorin solle transparenter verfahren sowie den Handlungsdruck endlich – nach zwei Jahren Regierungszeit – in Reformen münden lassen.

Abschließend stellte Fredrik Dehnerdt fest, dass die GEW die Aktivitäten der Behörde weiterhin kritisch und konstruktiv begleiten werde.

[Beitrag: Fredrik Dehnerdt]



# Aktuelle Informationen aus Hamburg

## Neues aus der Betriebsgruppe EPB

Es hat sich eine neue (gew-nahe) Gruppe des aktiven Mittelbaus der Bewegungswissenschaften (Fakultät EPB an der UHH) gegründet. Interessierte sind Willkommen! Kontakt vermittelt die HuF-Gruppe (s.u.).

## Neues aus der WiSo-Betriebsgruppe

Für alle Sozialwissenschaftler\_innen (WiSo-Fakultät der UHH), die nach der alten Promotionsordnung studieren und die ggf. mit der hierfür gültigen Frist Probleme bekommen, gibt es eine Betroffenen-Initiative. Kontakt: paulsenphysio@freenet.de

## Sprecher\_innen-Wechsel in der HuF Gruppe

**Fredrik Dehnerdt** war in den letzten Jahren Sprecher der Fachgruppe Hochschulen und Forschung. Wir danken für sein unermüdliches Engagement! Seit kurzem arbeitet er als 1. stellvertr. Vorsitzender hauptamtlich für die GEW Hamburg. Hierfür wünschen wir ihm und seinen Teamkolleginnen im Landesvorstand gutes Gelingen!

Wir freuen uns, dass die Aufgabe der Sprecherin der HuF-Gruppe nun von **Sylvia Lässig** übernommen wird. Sie wurde im Mai in dieses Amt gewählt. Auf gute Jahre der kraftvollen und produktiven Zusammenarbeit!



## Herrschinger Kodex vor Ort



Sich vor Ort über die Bedingungen für gute wissenschaftliche Arbeit zu verständigen, dazu regt der Herrschinger Kodex der GEW an. In Hamburg wurde er in mehrfacher Weise aufgegriffen: Ein Organizing-Projekt an der Fakultät EPB (UHH) bezieht sich auf ihn und auch der Mittelbau der WiSo-Fakultät (UHH) verweist in mehreren darauf. Die Fachgruppe HuF hat den Kodex ausgiebig diskutiert. Alle Infos: <http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/fachgruppen/hochschule-und-forschung>

## Neues von der Helmut-Schmidt-Universität (HSU)

Auch an der HSU gibt es nun eine Betriebsgruppe, mit Diana Firscher als gewählter GEW-Vertrauensperson. Alle Infos zu Betriebsgruppen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen unter: [www.gew-hamburg.de](http://www.gew-hamburg.de) → Betriebsgruppen

## Neues vom Organizing-Projekt an der Fakultät EPB

Eine aktuelle Berichterstattung zum Organizing-Projekt an der Fakultät EPB der UHH findet sich in der HLZ – Zeitschrift der GEW Hamburg (Ausgabe April/Mai 2013). Nachzulesen unter: <http://www.gew-hamburg.de/veroeffentlichungen/hlz-mitgliederzeitung>

## Die Fachgruppe Hochschule und Forschung der GEW Hamburg:

Als Fachgruppe Hochschule und Forschung (HuF) der GEW Hamburg organisieren und vertreten wir die in Hochschulen und Forschungseinrichtungen wissenschaftlich Beschäftigten sowie Nachwuchswissenschaftler\_innen. Die GEW lebt, wie jede Interessenvertretung, von Mitgliedern, die ihre Anliegen durchsetzen möchten. Aktuell sind in der Fachgruppe HuF Mitarbeiter\_innen mehrerer Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Promovierende aktiv. Wir tauschen uns aus, organisieren Veranstaltungen und suchen nach Wegen, um unsere Interessen einzubringen. Mit einer starken Gewerkschaft und einer netten Gruppe, die den Rücken stärkt, ist vieles möglich! Weitere Interessierte sind herzlich Willkommen!

Die nächsten **Treffen der Fachgruppe HuF** finden an folgenden Montagen, jeweils von 18-20 Uhr im Curio-Haus (Rothenbaumchaussee 11), Raum C statt: **3. Juni und 1. Juli.**

**Alle Infos:** <http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/fachgruppen/hochschule-und-forschung>

**Kontakt:** [huf@gew-hamburg.de](mailto:huf@gew-hamburg.de)